

GESCHÄFTSBERICHT 2019

GESCHÄFTSBERICHT ZUM
31.12.2019

**ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**



4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
26	Jahresabschluss
27	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
60	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2019 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2019 wurde Herr Frank Hensel mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderung: Das Vorstandsmandat von Herrn Ing. Gerhard Bernard endete infolge Übertritts in den Ruhestand am 31. Dezember 2019.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

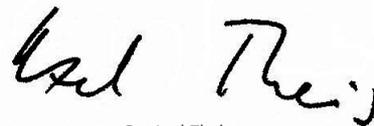
Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 18. März 2020

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Axel Theis

GESCHÄFTSVERLAUF 2019

Überblick

Im Geschäftsjahr 2019 hat die starke Volatilität der Kapitalmärkte sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt. Eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik sind daher nach wie vor essentiell, und in allen Geschäftsbereichen der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung ist umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für künftiges Wachstum.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat in 2019 konsequent die in 2018 angestoßene Unternehmenstransformation fortgeführt und mit Blick auf die konkreten Kundenbedürfnisse drei komplett neue Produkte – „MeinKfZ“, „MeinZuhause“ und „MeinUnternehmen“ – erfolgreich auf den Markt gebracht.

Wir erzielten in 2019 ein Prämienvolumen von 1 118,7 Mio Euro, ein Umsatzplus von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2018 um 1,1 Prozentpunkte auf 60,7 Prozent aufgrund einer Mehrbelastung aus Naturkatastrophen, insbesondere der Schneedruckschäden zu Jahresanfang, verschlechtert. Eine günstigere Großschadensituation sowie niedrigere Schadenbearbeitungskosten, unter anderem bedingt durch striktes Kostenmanagement, konnten dies abmildern. Die Schadenquote nach Rückversicherung liegt aufgrund einer veränderten Rückversicherungskonstruktion mit 61,6 Prozent um 4,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verbesserte sich um 32,7 Mio auf 101,3 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit 28,7 Mio um 21 Mio über dem Vorjahreswert von 7,7 Mio Euro. Dies ist auf ein günstigeres Ergebnis bei den Kapitalanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EGT) liegt mit 251,5 Mio über dem Vorjahresergebnis von 105,3 Mio Euro. Die wesentliche Ergebnisverbesserung resultierte aus einem sehr guten versicherungstechnischen Ergebnis, was den Erfolg unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen widerspiegelt, und andererseits einer Sonderdividende der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 100 Mio Euro.

Aufgrund der guten Ergebnissituation und ihrer soliden Kapitalbasis kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft für 2019 eine Dividende in Höhe von 203,1 Mio Euro ausschütten. Das bedeutet einen Anstieg von 103,3 Mio zum Vorjahresvergleich.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 3,1 Prozent auf 1 118,7 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung bis auf das Segment Industrie alle Hauptsparten beitragen konnten.

Die offiziellen Marktzahlen für 2019 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir lediglich in der Krankenversicherung über Markt gewachsen zu sein und somit Marktanteil gewonnen zu haben.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt liegt mit 872,5 Mio Euro über dem Vorjahr (2018: 791,2 Mio), getrieben durch das Prämienwachstum sowie Änderungen bei der Ausgestaltung der Rückversicherung.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 677,7 Mio Euro um 4,9 Prozent über dem Vorjahr (2018: 645,9 Mio). Diese Entwicklung ist vor allem auf Bestandswachstum und höhere Aufwendungen für Naturgefahren zurückzuführen. Die Aufwendungen für Großschäden und Schadenbearbeitung lagen unter dem Vorjahr.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 537,6 Mio Euro (2018: 519,7 Mio). Gegenüber 2018 bedeutet dies einen Anstieg um 3,4 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verbesserte sich um 4,1 Prozentpunkte auf 61,6 Prozent (2018: 65,7).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) verringerten sich um 2,8 Prozent auf 291,6 Mio Euro (2018: 299,9 Mio). Dies ist insbesondere auf die in 2018 begonnene Unternehmenstransformation, die u. a. Maßnahmen zur Kosteneffizienzsteigerung beinhaltet, zurückzuführen.

In der Nettorechnung hingegen stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 213,7 Mio Euro (2018: 173 Mio) bedingt durch eine geänderte Rückversicherungskonstruktion.

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich dadurch ein um –2,6 Prozentpunkte schlechterer Kostensatz von 24,5 Prozent (2018: 21,9).

Sonstiges technisches Ergebnis

Das Sonstige technische Ergebnis betrug –28,1 Mio Euro (2018: –33 Mio) und hat sich damit um 4,8 Mio Euro verbessert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2018 um 1 Prozent auf 1 615,2 Mio Euro (2018: 1 598,6 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 144,6 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte reduziert (2018: 147,5 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 1,4 Prozent auf 1 422,9 Mio Euro (2018: 1 402,9 Mio).

Die Schadenreserve brutto sank in der Gesamtrechnung von 1 132,6 Mio auf 1 121,2 Mio Euro (–1 Prozent). Im Eigenbehalt verringerte sich die Schadenreserve auf 946,6 Mio Euro (2018: 955,2 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 303 Mio Euro enthalten (2018: 275,1 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2019 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht. Zudem haben wir in 2019 den Rechnungszins für einige Tarife reduziert, was eine zusätzliche Dotierung notwendig machte.

Die Terrorpool-Rückstellung wurde auf 8,5 Mio Euro (2018: 8 Mio) erhöht.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Der 2018 begonnene Abschwung des realen Wirtschaftswachstums setzte sich in der Eurozone in 2019 fort. Das Wachstum reduzierte sich deutlich auf geschätzte 1,2 Prozent.

Verantwortlich für diese Abschwächung war vor allem die negative Entwicklung der Industrieproduktion, die sich in der Wachstumsabschwächung Chinas und dem Rückgang der Autoproduktion begründete. Auch infolge eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit von 8,2 auf 7,6 Prozent stellte der private Konsum eine Stütze des Wachstums dar.

Politisch war 2019 erneut durch die innenpolitisch motivierten Aktivitäten des US-Präsidenten Trump geprägt, dessen Politik der Handelsrestriktionen sich im Frühjahr in neuen Importzöllen in Höhe von 250 Mrd US-Dollar für China niederschlug.

In Europa kam es zu einer Fortsetzung der Brexit-Saga, nachdem zunächst ein ungeregelter Austritt Großbritanniens durch einen Terminaufschub um 6 Monate verhindert werden konnte. Nach der Ernennung von Boris Johnson zum Premier, einem weiteren Aufschub und einem fulminanten Wahlsieg des neuen Premiers wird der Brexit nun per 31. Jänner 2020 vollzogen.

Auch in anderen Ländern wie beispielsweise Italien, Spanien und Österreich gab es innenpolitische Verwerfungen, die zu Neuwahlen bzw. Regierungsumbildungen führten, während Frankreich zum Jahresanfang und -ende von gewalttätigen Protesten gegen die Politik von Präsident Macron heimgesucht wurde.

Nach dem hohen Wachstum 2018 verlor die US-Wirtschaft 2019 ebenso an Dynamik und dürfte nur mehr um 2,3 Prozent zugelegt haben, nachdem auch die US-Wirtschaft von der abkühlenden internationalen Konjunktur, den auslaufenden Impulsen der Steuerreform und dem spätzyklischen Status beeinträchtigt war.

Die Arbeitslosigkeit sank im Jahresverlauf weiter leicht auf 3,6 Prozent, löste jedoch weiterhin keine inflationären Tendenzen aus. Dagegen führte der starke Ölpreisverfall vom Jahresende 2018 zu einer deutlichen Inflationsabschwächung auf unter 2 Prozent.

Während die Fed die Konjunkturdynamik in 2018 zu vier Leitzinserhöhungen nutzte, kam es infolge der globalen Konjunkturrisiken Anfang 2019 überraschend zu einer Trendwende im Fed-Zinsausblick, der im Sommer und Herbst eine Leitzinssenkung folgte.

Auch in der Eurozone kam es ölpreisbedingt zu Jahresbeginn zu einer rückläufigen Preissteigerung, die sich im Jahresverlauf infolge des schwachen Wachstums noch verstärkte. Im zweiten Halbjahr fiel die Inflationsrate kurzzeitig sogar unter 1 Prozent.

Nachdem die EZB erst Ende 2018 die Beendigung der Anleihekäufe (bei weiterer Re-Investition auslaufender Bestände) beschlossen hatte, kam sie infolge der Trendwende der US-Notenbank und der EU-Konjunkturschwäche unter Zugzwang, so dass der scheidende Präsident Draghi in seiner letzten Sitzung den Zinssatz für Bankeinlagen auf –0,5 Prozent weiter senkte und erneut ein Anleihekaufprogramm von monatlich 20 Mrd Euro ab November auf unbegrenzte Zeit durchsetzte.

Schon im Vorfeld waren die Geldmarktsätze deutlich gesunken. Letztlich schloss der Euribor für 3 Monate das Jahr bei –0,38 Prozent, während der Euribor12M von –0,12 Prozent auf –0,25 Prozent fiel.

Währungsseitig gab es 2019 keine großen Bewegungen. Der Euro blieb trotz US-Zinssenkungen in seinem Abwärtstrend zum US-Dollar, wertete nach einer Erholung gegen Jahresende jedoch im Jahresvergleich nur geringfügig auf rund 1,12 zum US-Dollar ab.

In diesem Umfeld abschwächender Konjunkturdynamik, zunehmender politischer Risiken sowie rückläufiger Inflation und der Erwartung expansiver Maßnahmen der Notenbanken kam es zu einem massiven Rückgang der Renditen am Euro-Staatsanleihenmarkt.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die von 0,24 Prozent bis kurz vor der EZB-Entscheidung im September auf einen neuen Tiefststand von minus 0,74 Prozent fiel, schloss bei minus 0,18 Prozent. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen fiel von 0,5 Prozent gegen Null.

Im Gegensatz zu 2018 führten die geldpolitischen Maßnahmen, generell sinkende Anleiherenditen und die im Jahresverlauf rückläufige Risikoaversion der Anleger zu einer deutlichen Einengung der Spreads bei Unternehmensanleihen im Investment-Grade und im High-Yield Bereich.

In Osteuropa hat sich das Wirtschaftswachstum 2019 gegenüber 2018 verlangsamt, zeigte sich aber robust gegenüber der Abschwächung in Deutschland und wuchs immer noch mit rund 3,8 Prozent (EU-CEE).

Der knappe Arbeitsmarkt und die gestiegene Kaufkraft stützten die Konsumentennachfrage und ließen die Inflation durchwegs steigen.

Die Notenbanken hielten, mit Ausnahme der tschechischen, welche den Leitzins einmalig auf 2 Prozent an hob, die Leitzinsen stabil. Da für 2020 weniger Wachstum und Inflation erwartet wird, haben sich die Zinsstrukturkurven 2019 deutlich verflacht.

Insgesamt zeichnet sich die Region mit Ausnahme von Rumänien durch stabile Leistungsbilanzen und solide Budgets aus, was sich auch im positiven Ratingtrend widerspiegelt.

Die Währungen konnten mit Ausnahme des HUF gegenüber dem Euro aufwerten.

Aktienmärkte

Nach dem extrem schwachen Q4 2018 mit hohen Abflüssen starteten die Aktienmärkte mit einer leichten Erholung in das neue Jahr und wurden Mitte Jänner von der Ankündigung der US-Notenbank überrascht, weitere Zinserhöhungen aufgrund der globalen Konjunkturrisiken auszusetzen und die Entwicklung datenbasiert zu beobachten.

Diese Trendwende erwies sich als richtungsweisend für die Aktienmärkte, die angeführt von den US-Aktien eine starke Rally in Q1 vollzogen, in Q2 und Q3 im Umfeld negativer Gewinnrevisionen und schwacher Wirtschaftsdaten seitwärts konsolidierten und gegen Jahresende nochmals deutlich zulegen konnten.

Der US-Aktienmarkt hat auch 2019 seine führende Rolle in diesem Zyklus bestätigt und die Performance der westlichen Industrieländer mit plus 28,9 Prozent auf 3 230,78 im S&P Index angeführt.

Trotz schwacher Wirtschafts- und Gewinnentwicklung speziell im traditionellen EU-Wachstumsmotor Deutschland konnten der Euro Stoxx 50 und der DAX um rund 25 Prozent auf 3 745,15 bzw. 13 249,01 zulegen.

Etwas schwächer, jedoch ebenso historisch überdurchschnittlich, entwickelten sich der MSCI Emerging Markets Index und der japanische Nikkei, die beide knapp über 18 Prozent zulegen konnten.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 von 2 065,1 Mio auf 2 106,8 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 443,9 Mio Euro (2018: 2 546,6 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2019 wurden davon 0,7 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 15,7 Mio Euro bestehen.

Die Stillen Reserven erreichten 337,1 Mio Euro (2018: 376,2 Mio) bzw. 16 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Im Jahr 2019 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 178,7 Mio Euro Aufwendungen in Höhe von 17,4 Mio Euro gegenüber. Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 64 Mio und die Aufwendungen auf 23,3 Mio Euro. Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 92,6 Mio Euro höheren Dividenden aus verbundenen Unternehmen sowie auf die um 20,7 Mio Euro höheren Zuschreibungen zurückzuführen.

Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch geringere Abschreibungen in Höhe von 5,1 Mio Euro (2018: 18,4 Mio) verursacht. Gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen geringeren Aufwendungen gab es aus höheren realisierten Verlusten aus Derivaten in Höhe von 8,4 Mio Euro (2018: 0,5 Mio).

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2 auf 8,4 Prozent. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2019.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen stieg auf 3,1 Prozent (2018: 2,7).

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 30,7 Mio Euro (2018: 19,3 Mio), das sind 12,2 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 41,2 Mio Euro (2018: 20,3 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 99,7 Mio Euro (2017: 85 Mio), des Bilanzgewinns von 203,1 Mio Euro (2018: 86,1 Mio), der eine Rücklagendotierung von 17,7 Mio Euro (2018: 13,7 Mio Auflösung) beinhaltet, auf 559,6 Mio Euro (2018: 438,3 Mio) erhöht.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 VAG hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zum 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Zum selben Zeitpunkt wurde zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Risikomanagement Softwareentwicklung GmbH, Wien, ein Auslagerungsvertrag geschlossen, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Risiko Management Softwareentwicklung GmbH bediente sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Mit Stichtag 31. Dezember 2018 wurde die RMS in die Top Versicherungsservice GmbH (eine 100 Prozent-Beteiligung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Die Verträge der RMS gingen mit sämtlichen Rechten und Pflichten auf die Top Versicherungsservice GmbH als Rechtsnachfolgerin über.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet am 31. März 2020.

Aufgrund eines weiteren Ausgliederungsvertrages ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Veräußerung sowie der Verwaltung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2019 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand konnte in 2019 um weitere 34,2 Mio gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in Kfz und Kranken, wo der Bestandszuwachs auch deutlich über dem Vorjahr lag.

Der Brokerkanal erwies sich dabei auch 2019 wieder als starker Zuträger für Neukunden, insbesondere im Privatsegment. In Summe wuchs die Kundenbasis um 12 400 Kunden.

Im Laufe des Jahres wurde das Kfz-Produkt sowie das Eigenheim/Haushalts-Produkt überarbeitet und deutlich vereinfacht. Es werden seit dem Launch in diesen Sparten moderne, einfache Paketlösungen angeboten. Für Einzelpersonen-Unternehmen und Kleinunternehmen wurde ebenfalls ein neues Produkt mit Paketlösungen entwickelt; es bietet eine voll digitale Abschlussstrecke für alle Vertriebswege.

Zum Jahresende wurde der gesamte Webauftritt auf eine neue moderne Basis gestellt und die Homepage im neuen Design komplett neu aufgebaut. Hinzu kam der weitere Ausbau der Digitalisierung von Customer-Relationship-Management-, Verkaufs- und Schadenstrecken.

Im Schadenprozess wurde die Transparenz für unsere Kunden weiter verbessert. Seit Herbst steht ein automatisches Tool zur laufenden Benachrichtigung über den Schadenstatus für Kasko-Schäden zur Verfügung.

Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt sich in der sehr hohen Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kunden. Wie auch im letzten Jahr ist die Allianz Loyalty Leader bei der top down NPS Messung. Dies spiegelt sich auch im ausgesprochen positiven Feedback unserer Kundinnen und Kunden wider: Die Allianz liegt bei 4,9 von 5 Sternen bei Vertragsabschluss und 4,8 von 5 Sternen bei Schadenserledigungen. Dabei nimmt Kundenfeedback eine weiterhin wichtige Rolle ein und wird strukturiert zur laufenden Qualitätsverbesserung eingesetzt.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen. Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall.

Im Industriegeschäft konnte 2019 der Sanierungsbedarf reduziert werden, was sich in einer Verbesserung der Stornoquoten zeigt.

Deutliches Bestandswachstum ist bei Kfz-Gewerbe zu verzeichnen. In diesem Bereich konnte das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent auf 228,6 Mio Euro (2018: 226,7 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 5 Prozent auf 135 Mio Euro (2018: 142,1 Mio) insbesondere aufgrund niedrigerer Großschäden.

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 5,2 Prozent auf 222,8 Mio Euro (2018: 211,7 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 159,2 Mio Euro (2018: 146,3) aufgrund höherer Schäden infolge von Naturkatastrophen sowie des Bestandswachstums.

Der Prämienzuwachs in den Kraftfahrzeugsparten ist insbesondere auf den 2019 eingeführten neuen Tarif zurückzuführen. Durch „MeinKfz“ wurde mehr Neugeschäft generiert und zusätzlich die Anbindungsquote mit anderen Sparten, beispielsweise Assistance, gesteigert.

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 2,7 Prozent auf 379,4 Mio Euro (2018: 369,3 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber 2018 um 14,3 Prozent auf 214,3 Mio Euro (2018: 187,4 Mio), hauptsächlich bedingt durch höhere Aufwendungen für Großschäden und Naturkatastrophen.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigt ein Prämienwachstum von 1,4 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 87,3 Mio Euro (2018: 86,1 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 42,9 Mio Euro (2018: 50,5 Mio), was im Wesentlichen auf die ungünstige Großschadensituation in 2018 zurückzuführen ist.

Unfallversicherung

Auch hier stiegen die verrechneten Prämien um 2,7 Prozent auf 107,5 Mio Euro (2018: 104,7 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich leicht um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 72,9 Mio Euro (2018: 71,7 Mio).

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 85,3 Mio Euro ein Wachstum von 7,1 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 7,5 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 28 Mio Euro (2018: 22,9 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 89,5 Prozent (2018: 85,3) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 295,6 Mio auf 319,2 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie erhöhte sich dabei von 371,5 auf 374,6 Prozent zum Jahresende 2019.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 275,1 Mio um 10,2 Prozent auf 303 Mio Euro. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung fielen um 52,6 Prozent von 5,7 Mio auf 2,7 Mio Euro in 2019. Die Schadenreserve fiel um 12,1 Prozent von 11,9 Mio auf 10,4 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich auf 3,1 Mio Euro (2018: 3 Mio).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 4,4 Mio Euro (2018: 1,8 Mio) erreicht.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft erhöhte sich, hauptsächlich aufgrund der Transportversicherung, die verrechnete Prämie leicht von 7 Mio auf 7,7 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 3,9 Mio Euro (2018: 3,6 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis netto steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 1,4 Mio Euro (2018: 1,8 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen und Stresstests, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM) und die Limitüberwachung, sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2019 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos sowie vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch der risikoadäquaten Neuproduktgestaltung. Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit vier Jahren in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2019 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2019 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2019 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird die Risikokapitalberechnung den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen.

Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems („IRCS“), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value at Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve
 - ▷ Inflation
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads)
 - ▷ Immobilienwerte

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedriger Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert.

Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems „IRCS“) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können. Das IRCS der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sachgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und ein Limitsystem für den Kapitalanlagebereich
- ▶ Asset/Liability Management
- ▶ Kreditrisikolimitsystem
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzern Standards.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen werden regelmäßig bewertet und mit Stichproben getestet.

Die Tests von ELCA (Entity Level Control Assessment)-Kontrollen erfolgen durch die Innenrevision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Kontrollumfeld, darunter fallen Themen wie
 - ▷ Integrität und ethische Werte,
 - ▷ Verpflichtung zu Kompetenz,
 - ▷ Wirkungsweise von Vorstand und Prüfungsgremien,
 - ▷ Organisationsstruktur und klare Verantwortlichkeiten,
 - ▷ Rahmenbedingungen für die Rechnungslegung,
 - ▷ Personalpolitik
- ▶ Risikobewertung
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Überwachung

Diese Themen berühren vor allem die Funktionen Compliance, Vertriebs Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Aufsichtsrat und Vorstand, Finance, Personalverwaltung, sowie sämtliche Schlüsselfunktionen.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Das Jahr 2020 steht für die Allianz Gruppe in Österreich ganz im Zeichen des profitablen Wachstums. Ziel ist es, in allen Sparten zuzulegen. Gleichzeitig sollen die Schaden- und Kostenquoten weiter gesenkt werden.

Für profitables Wachstum hat die Allianz in den letzten Jahren eine wichtige Voraussetzung geschaffen: die Vereinfachung von Prozessen und Produkten.

Zum Beispiel wurden 2019 die Haushalts- und Eigenheimversicherung, die Kfz-Versicherung und die Betriebsversicherung für Kleingewerbetreibende und Startups neu aufgelegt und radikal vereinfacht. In drei bis vier sehr klaren Paketen bieten sie Lösungen für alle Bedürfnisse.

Vereinfachung bedeutet dabei auch mehr Transparenz für die Kundinnen und Kunden, weniger Aufwand in der Bearbeitung sowie eine einfachere und schnellere Abwicklung im Leistungsfall. Alle Produkte sollen nach diesem Modell umgestaltet werden.

Die Schadenbearbeitung wurde 2019 neu strukturiert und an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Standardisierte Produkte machen es möglich, dass bestimmte Abläufe automatisiert erledigt werden – auch unter Einsatz von künstlicher Intelligenz. Der daraus resultierende Zeitgewinn kommt Kundinnen und Kunden zugute, der Schulungsaufwand verringert sich, und die einfachere Abwicklung verbessert die Kostenbilanz.

Die neue Schadenbearbeitung ist auch mit einer höheren Servicequalität verbunden, weil viele Fälle nicht anonym, sondern persönlich bearbeitet werden. Die Schadenerledigung erhielt Ende 2019 von Kundinnen und Kunden die Note 4,8 im Fünf-Sterne-Rating.

Die Allianz konnte die Weiterempfehlungsbereitschaft sowohl in der Personen- als auch in der Sachversicherung ausbauen und die Loyalty-Leader-Position halten. Mit einem NPS-Wert von 14,4 Prozent in der Sachversicherung liegt die Allianz auf Rang 2 hinter regionalen Versicherern und vor den vergleichbaren Mitbewerbern. Ausschlaggebend für die gute Bewertung der Allianz ist jeweils der Faktor „Quality of Service“. Sprich: Kundinnen und Kunden empfehlen die Allianz vor allem wegen der Servicequalität weiter.

Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wird ab 2020 „Voice of Customer“ eingesetzt, ein von der Allianz Gruppe weltweit verwendetes Tool. Dieses neue Instrument ersetzt nicht nur bestehende Ratings, sondern erweitert diese auch um das Prinzip „Close the Loop“: Unzufriedene Kunden werden von der Allianz innerhalb von 48 Stunden kontaktiert und zu ihrem (negativen) Kundenerlebnis befragt. Das Kundenmanagement der Allianz soll damit nachhaltig erweitert und verbessert werden.

Diese Kombination – neue, einfache Produkte, raschere, serviceorientierte Schaden-erledigung und hohe Weiterempfehlungsbereitschaft von Kundinnen und Kunden – bringt hohes Wachstumspotenzial für das Jahr 2020.

Einen großen Schwerpunkt soll die Sparte Krankenversicherung bilden, die bereits seit Jahren deutlich stärkere Wachstumsraten als der Markt erzielt. Nach der Schaden- und Unfallversicherung wird im Jahr 2020 auch dieser Bereich völlig neu gestaltet: Die Krankenversicherung wird zur Gesundheitsversicherung. Nach dem Motto „Wir kümmern uns um die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden“ geht es nicht nur um optimale Versorgung im Krankheitsfall, sondern darum, die Gesundheit zu erhalten.

Im Laufe des Jahres wird ein neues Produkt auf den Markt gebracht, vertriebliche und Marketing-Maßnahmen werden den Verkauf unterstützen.

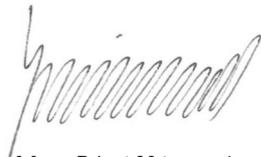
Ausgezeichnete Noten erhält die Allianz in der Krankenversicherung auch für die Erledigung im Leistungsfall: Mit einer App können kleine Beträge – beispielsweise Apothekenrechnungen – auf Knopfdruck eingereicht und unmittelbar ausgezahlt werden.

Beim Thema Nachhaltigkeit nimmt die Allianz seit Jahren eine Pionierrolle in der Branche ein. Sie investiert WWF-kontrolliert sauber, sicher und sozial, nach strengeren Kriterien als andere. Als erste Versicherung Österreichs hat sich die Allianz schon 2015 entschieden, kein Geld mehr in Kohleabbau zu investieren. Seitdem wurden die Investments in saubere Energie verdoppelt. Dieser Weg geht konsequent weiter. Im Jahr 2020 werden sowohl Versicherungsprodukte als auch viele Abläufe in Richtung Nachhaltigkeit transformiert. Mit dem Abschluss einer Versicherung treffen Kundinnen und Kunden die Entscheidung darüber, ob ihr Geld in nachhaltige, umweltfreundliche Bereiche fließt oder nicht.

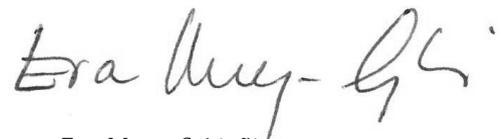
Im Jahr 2020 ist die Allianz Gruppe in Österreich 160 Jahre alt. Auch die Neuorganisation des Allianz Kundenservice feiert heuer einen runden Geburtstag: Als erstes Unternehmen in der Branche hat die Allianz vor 20 Jahren ein Customer Care Center gegründet und sämtliche Prozesse in der Vertrags- und Schadenbearbeitung nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zu Recht stolz auf die lange Tradition als Vorreiter. Zufriedenheit und Engagement werden daher auch im Jubiläumsjahr im Mittelpunkt stehen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben sich mit großer Leidenschaft für die Kundinnen und Kunden, für die Allianz, eingesetzt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



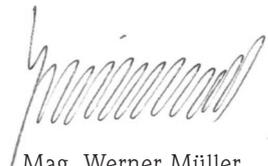
Eva Meyer-Schipflinger



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud
(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von
Mag. Werner Müller)

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6 090 459,91	0,00	6 090 459,91	6 023
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	447 550 445,76	44 815 666,98	492 366 112,74	475 006
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	33 830 755,33		33 830 755,33	20 500
3. Beteiligungen	14 087 924,86	12 914 075,50	27 002 000,36	28 242
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 107 565 685,54	185 704 349,73	1 293 270 035,27	1 257 769
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157 779 857,17	89 346 391,66	247 126 248,83	255 344
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	12 944 109,95	0,00	12 944 109,95	26 790
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	220 473,98	0,00	220 473,98	1 495
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	24 150,89	0,00	24 150,89	24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	31 598 067,85	795 458,76	32 393 526,61	46 700
2. an Versicherungsvermittler	6 708 679,31	0,00	6 708 679,31	5 781
3. an Versicherungsunternehmen	1 137 258,28	343 982,00	1 481 240,28	4 096
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3 240 620,37	0,00	3 240 620,37	6 495
III. Sonstige Forderungen	148 110 830,90	584 534,15	148 695 365,05	67 619
D. Anteilige Zinsen	2 402 649,32	820 615,17	3 223 264,49	3 392
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	11 455 341,13	0,00	11 455 341,13	11 806
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10 332 807,47	100,00	10 332 907,47	3 928
III. Andere Vermögensgegenstände	7 917 836,89	29 000,00	7 946 836,89	7 845
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5 348 890,59	27 728,71	5 376 619,30	5 676
G. Aktive latente Steuern	47 723 617,64	2 493 956,20	50 217 573,84	39 713
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 1 336 368,26	1 336 368,26	0,00	0
Summe Aktiva	2 054 734 094,88	339 212 227,12	2 393 946 322,00	2 274 243

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	194 126
nicht gebundene	193 620 086,85	0,00	193 620 086,85	21 000
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	60 118 118,54	0,00	60 118 118,54	43 921
IV. Risikorücklage	31 491 908,06	3 408 748,85	34 900 656,91	33 269
V. Bilanzgewinn	199 510 708,88	3 696 760,06	203 207 468,94	99 738
(davon Gewinnvortrag 149 919,54 Euro; Vorjahr 0)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	119 625 665,62	3 051 073,00	122 676 738,62	120 191
2. Anteil der Rückversicherer	- 17 635 967,68	0,00	- 17 635 967,68	- 18 327
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	303 005 487,37	303 005 487,37	275 053
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 110 763 237,20	10 431 208,46	1 121 194 445,66	1 132 569
2. Anteil der Rückversicherer	- 174 636 417,52	0,00	- 174 636 417,52	- 177 369
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	8 560,00	1 733 747,19	1 742 307,19	1 462
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	982 827,89	982 827,89	4 275
VI. Schwankungsrückstellung	53 115 000,00	0,00	53 115 000,00	52 696
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	12 483 265,34	19 000,00	12 502 265,34	12 308
Übertrag	1 654 495 298,78	328 088 852,82	1 982 584 151,60	1 841 197

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 654 495 298,78	328 088 852,82	1 982 584 151,60	1 841 197
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	18 368 867,00	143 720,00	18 512 587,00	20 547
II. Rückstellungen für Pensionen	31 764 152,00	0,00	31 764 152,00	33 172
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	70 009 989,88	2 480 284,75	72 490 274,63	68 321
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	145 573 530,22	0,00	145 573 530,22	135 827
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7 396 904,63	338 318,00	7 735 222,63	7 490
2. an Versicherungsvermittler	3 747 804,32	0,00	3 747 804,32	2 772
3. an Versicherungsunternehmen	1 849 534,17	161,20	1 849 695,37	1 132
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8 433 124,14	0,00	8 433 124,14	2 647
III. Andere Verbindlichkeiten	98 712 107,94	1 822 086,88	100 534 194,82	140 808
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	14 382 781,80	6 338 803,47	20 721 585,27	20 332
Summe Passiva	2 054 734 094,88	339 212 227,12	2 393 946 322,00	2 274 243

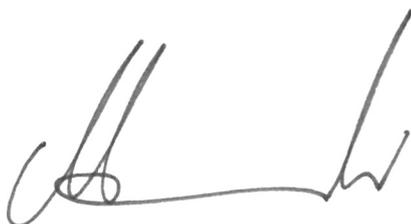
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Eva Meyer-Schiplfing



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud
(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von
Mag. Werner Müller)

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2019

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 033 385 882,91			1 005 512
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 243 526 270,58	789 859 612,33		- 292 543
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	- 1 871 307,70			- 1 596
bb) Anteil der Rückversicherer	- 690 602,80	- 2 561 910,50	787 297 701,83	217
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
			5 268 413,92	4 216
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 639 356 239,73			- 612 056
ab) Anteil der Rückversicherer	142 837 261,20	- 496 518 978,53		123 603
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	9 933 908,14			11 046
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2 732 617,95	7 201 290,19	- 489 317 688,34	2 600
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			- 452 589,54	- 492
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 3 736,76	- 4
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung				
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 237 261 621,06		- 239 360
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 42 555 585,72		- 48 741
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		77 921 785,49	- 201 895 421,29	126 861
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
			- 3 608 931,59	- 11 406
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung				
			- 419 000,00	- 1 025
12. Versicherungstechnisches Ergebnis				
			96 868 748,23	66 832

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	85 338 251,05			79 675
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	85 338 251,05		0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		<u>- 119 530,00</u>	85 218 721,05	- 102
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			8 196 366,35	3 178
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 49 737 301,87</u>			- 43 593
ab) Anteil der Rückversicherer	3 811,94	<u>- 49 733 489,93</u>		9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Gesamtrechnung		<u>1 441 096,31</u>	- 48 292 393,62	- 1 330
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			- 27 952 324,22	- 22 948
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 945 009,32	- 796
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	- 499
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 8 922 124,19		- 9 065
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 2 858 901,60		- 2 729
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		0,00	- 11 781 025,79	- 11 794
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 6,97	- 1
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			4 444 327,48	1 797

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	96 868 748,23		66 832
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	122 647 056,29	27 906	
davon verbundene Unternehmen			
119 961 309,90 Euro (2019)			
27 395 710,54 Euro (2018)			
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	19 007 967,97	26 549	
davon verbundene Unternehmen			
516 240,48 Euro (2019)			
140 967,55 Euro (2018)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	18 345 031,24	715	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8 291 841,15	2 217	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1 000 460,14	- 8	57 379
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2 038 736,39	- 2 232	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 5 125 202,56	- 16 167	
c) Zinsenaufwendungen	- 704 437,79	- 709	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 270	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 8 381 960,79	- 16 250 337,53	- 19 870
4. In die versicherungstechnische Rechnung			
übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	235 001,01		67
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 3 070 621,27		- 900
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	247 075 147,23		103 508

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		4 444 327,48		1 797
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	2 853 134,47		1 618	
davon verbundene Unternehmen				
1 698 134,47 Euro (2019)				
1 618 060,83 Euro (2018)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3 434 982,35		5 012	
c) Erträge aus Zuschreibungen	3 087 596,20		3	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	0,00	9 375 713,02	0	6 634
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 766 431,72		- 869	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2 466,64		- 2 203	
c) Zinsenaufwendungen	- 410 448,31		- 384	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 1 179 346,67	0	- 3 456
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 8 196 366,35		- 3 178
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4 444 327,48		1 797

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	247 075 147,23	4 444 327,48	251 519 474,71	105 306
7. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 39 497 714,61	- 1 664 320,41	- 41 162 035,02	- 20 387
b) Latente Steuern	9 284 084,65	1 142 599,52	10 426 684,17	1 136
8. Jahresüberschuss	216 861 517,27	3 922 606,59	220 784 123,86	86 054
9. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0
b) Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	13 684
10. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 1 405 908,31	- 225 846,53	- 1 631 754,84	0
b) Zuweisung an freie Rücklagen	- 16 197 069,72	0,00	- 16 197 069,72	0
11. Jahresgewinn	199 258 539,24	3 696 760,06	202 955 299,30	99 738
12. Gewinnvortrag (davon durch Umgründung 252 169,64 Euro)	252 169,64		252 169,64	
13. Bilanzgewinn	199 510 708,88	3 696 760,06	203 207 468,94	99 738

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden EDV-Verarbeitungsprogramme im Geschäftsjahr 2019 zu Anschaffungskosten in Höhe von 1 711 139 Euro (2018: 2 162 696) von verbundenen Unternehmen aktiviert.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 10 588 258 Euro (2018: 5 215 579) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 1 105 280 Euro (2018: 1 062 647), die Erträge 86 369 Euro (2018: 84 864). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 10 467 151 Euro (2018: 10 766 871), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 702 129 Euro (2018: 749 176).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2019 5 127 669 Euro (2018: 18 369 423). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in der Höhe von 3 451 715 Euro (2018: 0),
- ▶ Derivate in der Höhe von 1 377 598 Euro (2018: 0),
- ▶ Rentenfonds in der Höhe von 283 573 Euro (2018: 4 614 539),
- ▶ Spezialfonds in der Höhe von 14 783 Euro (2018: 11 557 743),
- ▶ Aktienfonds in der Höhe von 0 Euro (2018: 2 183 749) sowie
- ▶ alternative Investmentfonds in der Höhe von 0 Euro (2018: 13 392).

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2019 erfolgte eine Auflösung in Höhe von 740 263 Euro (2018: 4 730).

Die Stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 0 Euro (2018: 2 295 105), die Stillen Reserven betragen 29 416 651 Euro (2018: 21 128 542).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2019 zu keiner Entlastung (2018: 0).

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2019 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 31 263 026 Euro (2018: 12 082 809). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 12 054 324 Euro (2018: – 16 574 713). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 54 317 227 Euro (2018: 10 999 877).

Hypothekenforderungen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2019 bewertet.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Absicherung des Aktienbestandes mit Long Put und Short Call Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Kurzfristig wurden Futures auf den Euro Stoxx 50 zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2019	31.12.2019	2019	2019	31.12.2018	31.12.2018	2018	2018
Optionen auf Euro Stoxx 50	191 900	191 900	411 015	6 972 675	1 246 847	1 677 800	0	434 268
Optionen auf S&P 500	28 574	28 574	329 687	1 390 268	248 037	320 838	0	50 863
Futures auf den Euro Stoxx 50	0	0	259 992	0	0	0	0	0
Summe	220 474	220 474	1 000 694	8 362 943	1 494 884	1 998 638	0	485 131

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 18 876 863 Euro (2018: 18 478 676).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 538 425 Euro (2018: 518 567).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Tarif ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet. Im Neuverkauf wird die Sterbetafel PKV 2016 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer angewendet. Für einen kleineren Teilbestand kommt auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung. Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse ab 1. Jänner 2018 1 Prozent, für ältere Bestände werden 1,75 Prozent, 2 Prozent, 2,25 Prozent und 2,5 Prozent verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2019 in der direkten Gesamtrechnung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 109 524 064 Euro (2018: 119 797 824). In der Abteilung Kranken entstand ein Abwicklungsergebnis in Höhe von 636 136 Euro (2018: 934 624).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 1 451 374 auf 1 733 747 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 662 636 Euro (2018: 575 360) stand eine Zuführung in der Höhe von 945 009 Euro (2018: 796 063) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 4 274 749 auf 982 828 Euro verringert. Einer Auszahlung von 3 291 921 Euro (2018: 3 255 755) stand eine Zuführung in der Höhe von 0 Euro (2018: 498 718) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung wurde im Jahr 2016 von Versicherungszweigen auf eine Darstellung nach Geschäftsbereichen umgestellt. Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 53 115 000 Euro (2018: 52 696 000).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen 2019	Berechnungsgrundlagen 2018
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,75 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird. Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2019 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2019

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	37 318 702	37 758 417	720 728	992 433	89 211 684	93 381 714
Verpflichtung	- 54 888 594	- 57 163 655	- 638 693	- 843 432	- 118 305 142	- 124 705 430
Über-/Unterdeckung (+/-)	- 17 569 892	- 19 405 238	82 035	149 001	- 29 093 458	- 31 323 716
Nicht ausgelagerte Bestände						
Forderung	0	0	82 035	149 001	0	0
Rückstellung	- 17 569 892	- 19 405 238	0	- 16 287	- 29 093 458	- 31 323 716
Rückforderung aus eingetretenen Leistungsfällen	1 414 381	3 343 687	60 959	32 446	0	0
Rückstellung	942 695	1 141 296	0	0	2 670 694	1 848 099
Gesamtverpflichtung	18 512 587	20 546 534	- 82 035	- 149 001	31 764 152	33 171 815

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2019 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 7 176 564 Euro, davon für Organmitglieder: 5 818 191 Euro (2018: 6 414 218, davon Organmitglieder: 5 127 729).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2019: 1 740 864, Zeitwert: 9 010 902).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2019 auf 2 838 087 Euro, davon Organmitglieder: 2 329 149 Euro (2018: 2 759 728, davon Organmitglieder: 2 176 551).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2019 15 Mitarbeiter, davon 6 aktive Organmitglieder und 3 ehemalige Organmitglieder (2018: 15, davon 6 aktive Organmitglieder und 3 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2020 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2019 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 154 008 Euro (2018: 181 912) für das Jahr 2019 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2020 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet. Die Angabe des Jahres 2018 wurde um bereits im Vorjahr pensionierte Mitarbeiter bereinigt, da deren Ansprüche bereits rückgestellt waren.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,74 Prozent (2018: 1,01) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage, gemäß § 143 VAG 2016 berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2019	6 023	475 006	28 242
Zugänge	2 881	32 297	0
Abgänge	0	- 14 071	0
Zuschreibungen	0	1 346	0
Umbuchungen	0	15	- 15
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	- 2 227	- 1 225
Planmäßige Abschreibungen	- 2 814	0	0
Stand 31. Dezember 2019	6 090	492 366	27 002

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2019	2018
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	720 743	797 752
Darlehen an verbundene Unternehmen	33 831	20 500
Beteiligungen	30 601	33 891
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 368 984	1 270 891
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	276 553	274 214
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	12 944	26 790
Andere Kapitalanlagen	220	1 999
	2 443 876	2 426 035

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Für einen Teil der Beteiligungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der discounted Cash flow-Methode. Die Zeitwertermittlung der übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt. Für Darlehen wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt. Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2019.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 109 847 629 Euro (2018: 5 774 485) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus einer gestundeten Sonderdividende in Höhe von 100 000 000 Euro.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 4 287 252 Euro (2018: 11 775 543), davon entfällt ein Betrag von 4 195 046 Euro (2018: 11 670 710) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 2 766 919 Euro (2018: 2 572 529), davon entfällt ein Betrag von 2 700 000 Euro (2018: 2 480 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Des Weiteren besteht mit der Allianz Technology GmbH, Wien, aufgrund einer Cashpool-Vereinbarung eine Forderung von 8 048 623 Euro (2018: 4 594 464 Verbindlichkeit).

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungsunternehmen	Beteiligungsunternehmen
	2019 in 1 000 Euro	2018 in 1 000 Euro	2019 in 1 000 Euro	2018 in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	725	117	0	0
Sonstige Forderungen	127 447	44 509	0	5
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8 176	390	0	0
Andere Verbindlichkeiten	61 472	90 912	891	1 016

Mit der Allianz SE, München, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung, die einerseits Zinsvorteile, die im Konzern lukriert werden, bringt und andererseits durch Überziehung das Cash Management erleichtert. Es wird ausschließlich in kurzfristige Zinsveranlagungen investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2019 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling ein Betrag in Höhe von 12 452 352 Euro (2018: 52 573 112) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2018	45 936	215 126	57 954	33 269	85 038	437 323
Dividende 2018					- 85 038	- 85 038
Zuweisung						0
Auflösung			- 13 684			- 13 684
Jahresgewinn					99 738	99 738
Stand 31. Dezember 2018	45 936	215 126	44 270	33 269	99 738	438 339
Dividende 2019					- 99 738	- 99 738
Zuweisung			16 088	1 632		17 720
Auflösung						0
Umgründung*)			109		143	252
Jahresgewinn					203 065	203 065
Stand 31. Dezember 2019	45 936	215 126	60 467	34 901	203 207	559 637

*) Verschmelzung der business lounge GmbH, Wien

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 35,39 Euro je Aktie, das sind 203 207 468,94 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten, der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 93 330 Euro (2018: 135 102).

Tabelle 5

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	25 579	26 378
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgprämien	13 235	11 858
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	9 772	9 920
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8 694	6 366
Sonstige Rückstellungen für Personal	5 914	4 619
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	2 633	2 316
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	2 049	1 928
Rückstellung für Provisionen	1 666	2 836

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 46 400 040 Euro (2018: 14 308 046). Davon werden aufgrund der Gruppenbesteuerung 13 529 606 Euro (2018: 263 431 aus der Abteilung Kranken) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 28 609 429 Euro (2018: 29 233 992).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 630 898 Euro (2018: 2 810 260) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertabsatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2019	2018
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	180	156
Kapitalanlagen	57 761	13 812
Versicherungstechnische Rückstellungen	85 042	85 260
Personalarückstellungen	48 879	52 191
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	3 321	1 019
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	7 012	6 246
Gruppenmitglied Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien	0	360
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	4	61
Gruppenmitglied Top Logistikwerkstatt Assistance GmbH, Wien	0	1 076
	202 198	160 181
Daraus resultierende aktive latente Steuern	50 549	40 045
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	50 217	39 713
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung)		
entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	40 045	38 910
Erfolgswirksame Veränderung	10 609	764
Übernahme Gruppenmitglieder	- 182	372
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	77	0
Stand am 31. Dezember	50 549	40 045

	2019	2018
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	332	332
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	332	332
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	332	332

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB Passive Rechnungsabgrenzung in 1 000 Euro	Sonstige Abgrenzungen in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2019	16 430	3 901
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	0	0
Auflösung durch Abschreibung	- 740	0
Sonstiger Zugang	0	1 130
Stand zum 31. Dezember 2019	15 690	5 032

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 7 219 431 Euro (2018: 6 987 568) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 38 086 473 Euro (2018: 36 863 468) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 37 318 702 Euro (2018: 37 758 417) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 638 693 Euro (2018: 843 432) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2018: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	78 588	78 213	78 758	78 479	57 982	45 033	22 356	23 300	1 442	- 709
Haushaltsversicherung	85 323	83 028	85 294	82 822	31 356	32 404	27 422	28 458	- 1 528	296
Sonstige Sachversicherungen	149 278	144 356	148 960	144 251	99 296	82 803	46 390	47 965	- 239	- 3 768
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	228 631	226 717	228 449	226 614	134 963	142 117	49 122	52 486	84	139
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	222 802	211 721	221 126	210 451	159 167	146 256	52 581	52 262	- 4 889	- 9 474
Unfallversicherung	107 502	104 669	107 572	104 419	72 938	71 676	31 927	32 520	- 3 710	1 474
Haftpflichtversicherung	87 314	86 099	87 411	86 317	42 862	50 470	28 589	29 386	- 5 518	- 5 498
Rechtsschutzversicherung	61 351	58 835	61 341	58 740	22 431	24 016	19 224	19 620	- 8 897	- 17 396
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 872	4 851	4 886	4 815	3 225	3 184	892	928	- 3 411	- 3 569
Gesamt	1 025 661	998 488	1 023 797	996 907	624 221	597 959	278 503	286 925	- 26 666	- 38 506
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1 107	506	1 087	506	1 074	- 5	315	137	265	- 264
Sonstige Versicherungen	6 618	6 518	6 631	6 504	4 127	3 056	999	1 039	- 86	- 757
Gesamt	7 725	7 024	7 718	7 010	5 201	3 051	1 314	1 176	179	- 1 021
Direktes und indirektes Geschäft	1 033 386	1 005 512	1 031 515	1 003 917	629 422	601 010	279 817	288 101	- 26 487	- 39 527

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2019 26 487 378 Euro zugunsten der Rückversicherer (2018: 39 526 716 zugunsten der Rückversicherer). Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 3 812 Euro zulasten der Rückversicherer (2018: 8 563 zulasten der Rückversicherer).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2019 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2019	2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	82 390	78 123
Gruppenversicherungen	1 615	1 552
Gesamt	84 003	79 675
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	84 003	79 675

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 8 196 366 Euro (2018: 3 177 827) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2018 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	56 445	480	56 925	58 382
davon Geschäftsaufbringung	21 117	0	21 117	22 637
davon Betrieb	35 328	480	35 808	35 744
Aufwendungen für Abfertigungen	1 804	13	1 817	5 176
davon Geschäftsaufbringung	724	0	724	913
davon Betrieb	1 079	13	1 092	4 263
Aufwendungen für Altersversorgung	351	7	358	9 545
davon Geschäftsaufbringung	1 472	0	1 472	1 687
davon Betrieb	- 1 121	7	- 1 114	7 858
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23 530	116	23 646	25 618
davon Geschäftsaufbringung	17 668	0	17 668	19 723
davon Betrieb	5 862	116	5 978	5 895
Sonstige Sozialaufwendungen	3 647	8	3 655	4 771
davon Geschäftsaufbringung	1 758	0	1 758	2 489
davon Betrieb	1 890	8	1 898	2 282
Gesamt	85 777	624	86 401	103 492
davon Geschäftsaufbringung	42 739	0	42 739	47 450
davon Betrieb	43 037	624	43 661	56 042

Die Kostenzuordnung wurde 2019 präzisiert und die Vorjahreszahlen zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Die Abweichung von dem im Jahresabschluss 2018 ausgewiesenen Aufwand beträgt 1 232 439 Euro.

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 172 550 167 Euro (2018: 171 472 114) an, in der Krankenversicherung 4 410 054 Euro (2018: 3 988 809).

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 121 659 444 Euro (2018: 29 013 771). Darin enthalten ist eine Sonderdividende der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 100 000 000 Euro.

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt. Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Am 31. Dezember 2019 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2019 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2019	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2019	113 226	12 198
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2019	12 476	763
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2019	26 707*)	4 195
SK Versicherung AG, Wien	25,82	2018	15 316	1 024
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2019	17 843	- 913
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2019	501	150
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2019	33 871	6 989
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A.**)	20,20	2018	667 839	35 284
Allianz Technology GmbH	50,10	2019	22 284	- 1 028
Top Immo A GmbH & Co KG	99,00	2019	5 993	696
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG	99,00	2019	8 926	1 147

*) inkl. Haftrücklagen iHv 2 002 Tausend Euro

**) nach Luxemburger GAAP

Änderungen in der Beteiligungsstruktur zum Vorjahr ergeben sich aus der Verschmelzung von den Gesellschaften

- ▶ business lounge GmbH, Wien,
- ▶ Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien,

und dem Verkauf von

- ▶ OVS Opel VersicherungsService GmbH, Wien.

Für das Jahr 2020 ist der Verkauf der Beteiligung an der SK Versicherung AG, Wien, in Verhandlungen.

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2019 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

AGCS Marine Insurance Company	MO- O'Fallon
Allianz Argentina Compañía de Seguros Generales S.A.	Buenos Aires
Allianz Australia Limited	Sydney
Allianz Benelux S.A.	Brüssel
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz Global Corporate & Specialty SE.	München
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Burbank, California
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz IARD S.A.	Paris
Allianz Insurance plc	London
Allianz p.l.c.	Dublin
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz S.p.A.	Triest
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company	Riyadh
Allianz SE	München
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Zagreb d.d.	Zagreb
Allianz Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
AWP P&C S.A.	Wien
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
TUIr Allianz Polska S.A.	Warschau
ZAD Allianz Bulgaria	Sofia

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz: RMS) bedient sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Mit Stichtag 31. Dezember 2018 wurde die RMS mit der Top Versicherungsservice GmbH (eine 100 Prozent-Beteiligung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Die Verträge der RMS gingen mit sämtlichen Rechten und Pflichten auf die Top Versicherungsservice GmbH als Gesamtrechtsnachfolgerin über.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet am 31. März 2020.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungsvermittler Service GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, München, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Ing. Gerhard Bernard (bis 31. Dezember 2019)

Mag. Christoph Marek

Eva Meyer-Schipflinger

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wöfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel (seit 30. April 2019)

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Walter Kreuzer

Wolfgang Ritt

Mag. Judith Schaschinger

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 640 (2018: 1 884); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019 von 1 610 (2018: 1 765) entfielen 1 171 (2018: 1 291) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 439 (2018: 470) auf Angestellte der Verwaltung und 4 (2018: 4) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 2 554 887 Euro (2018: 14 962 508) entfielen 509 581 Euro (2018: 507 520) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2019 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 863 455 Euro (2018: 4 166 605) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2019 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2018: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf 55 000 Euro (2018: 45 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2019 keine Vergütung (2018: 0).

Wien, am 2. März 2020

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Eva Meyer-Schipflinger



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel



Mag. Werner Müller

i. V. Mag. Rémi Vrignaud

(als Stellvertreter gemäß Ressortverteilung
aufgrund längerfristiger Abwesenheit von
Mag. Werner Müller)

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2019 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 303 005 487 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 296 425 487 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 6 580 000 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 3 051 073 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 3 051 073 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 2. März 2020

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Anselm Fleischmann e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 2. März 2020

Der Treuhänder:
Dr. Guido Sopp e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 1 121 194 445,66 Euro (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt. Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die der Berechnung zugrunde liegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ aktuarielle Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen verplausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 492 366 112,74 Euro stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter einzelner Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit einzelner Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 2. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

© 2020 Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Unternehmenskommunikation

Tel.: 05 9009-806 90

Fax: 05 9009-706 90

E-Mail: lisa.wissenwasser@allianz.at